

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark Pfennige, durch die Post 1 Mark zgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 19.

Mittwoch, den 5. März 1913.

23. Jahrgang.

Oertliches und Geschäftliches.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Februar in 147 Posten 859 Mk. 01 Pf. eingezahlt und in 56 Posten 9001 Mk. 96 Pf. zurückgezahlt, 7 neue Bücher ausgestellt und 6 Bücher kassiert.

Bretinig. Von 40 Bestellungspflichtigen hiesigen Orte, die am Montag in Pulsnitz zur Musterung zu erscheinen hatten, wurden für tauglich erklärt, 1 der Ersatz-Reserve auf 5 dem Landsturm überwiesen und auf 1 Jahr zurückgestellt.

Bretinig. Wie uns mitgeteilt wird, beschließt der Klub „Freie Sänger“ am Sonntag den 16. März (Palmsonntag) im Gasthof goldenen Sonne einen öffentlichen Unterhaltungsabend zu veranstalten. Zur Aufbringung soll das fünfaktige Schauspiel „Barbara Ubryl“ gelangen.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Februar in 81 Posten 105 Mk. 59 Pf. eingezahlt und in 19 Posten 175 Mk. 40 Pf. zurückgezahlt. Es wurden 2 Bücher ausgestellt und 2 Bücher abgetan.

Hauswalde. Am Sonntag hielt der evangelische Küster des Evangelischen Bundes im Hartmannschen Gasthofe hier selbst einen solich besuchten öffentlichen Familienabend ab. In Worten herrlicher Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Pfarrer Kränkel-Bretinig wurde der Abend eröffnet. Hierauf trat Herr Pfarrer Kleeberg-Schmiedefeld an das Rednerpult, um in längeren, ungeteilten Vorträgen die Ausführungen über: „Der Katholizismus und der Protestantismus in ihrer Entwicklung auf die deutsche Kultur“ zu sprechen. Entschieden wurde der Vortrag von Gesängen der hiesigen Schulchöre und Gemischten Quartetts unter Leitung des Herrn Kantor Krumpholtz.

Hauswalde. Der Pfarrer Kränkel verlas alsdann eine Resolution, die an den Reichsanwalt und Reichstag gefandt werden soll und in welcher gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes protestiert wird. Einstimmige Annahme fand die Resolution. Zum Besten des Deutschen Schulvereins in Oesterreich wurde eine Teller-Sammlung veranstaltet, die den Betrag von 26,67 Mk. betrug. In seinem Schlusswort dankte Herr Pfarrer Steidmann-Hauswalde allen für ihr Wohlwollen und besonders denen, die zum Gelingen des Abendes beigetragen hatten, worauf die Veranstaltung ihr Ende erreichte.

Hauswalde. Aus hiesigen Orte hatten am Montag 26 Militärpflichtige zur Musterung in Pulsnitz zu erscheinen. Davon waren 13 für tauglich befunden, 2 dem Landsturm überwiesen und die übrigen auf 1 Jahr zurückgestellt.

Großröhrsdorf, 4. März. Der seit 14 Tagen verschwundene Schmied Boden aus Hauswalde ist heute vormittag, wie uns berichtet wird, als Leiche aus dem Bodenschen Teich (Oberdorf) gezogen worden.

Hauswalde. Am Sonntag hielt der hiesige Hochland-Turngau im Kafferschen Gasthofe hier selbst seinen diesjährigen Gaudium, der durch den Gauvertreter Gebler im Begrüßungsworten eröffnet wurde. Nach dem verschiedenen Berichten erfolgte die Veranstaltung der Aufnahme des Turnvereins wurden wiederum 25 Pfg. pro Mitglied festgesetzt. Das nächste Gaudium soll im Jahre 1914 in Langburkersdorf abgehalten werden.

Hauswalde. Der 1. Gauvertreter Gebler-Bretinig sein Amt als solcher entschieden niederlegte, wurde Gauvertreter Fischer-Bischofswerda zum 1.

Gauvertreter und der bisherige 1. Gauvertreter zum Ehrengauvertreter gewählt. Die weiteren ausscheidenden Gauvertretermitglieder Kowale und Rahnt behielten ihre Ämter. Einer Aufstellung des 5. Bezirks gab der Gaudium seine Zustimmung. Am besten beifällig wurde der Vortrag des Herrn Lehrer Rahnt angenommen, der über Jugendpflege sprach und durch seine Ausführungen die Zuhörer für diese edle Sache sichtlich begeisterte. Der nächste Gaudium wird in Böhlaus abgehalten.

Bischofswerda. Geldschrankdiebstahl waren in der Nacht zum Sonnabend in hiesiger Stadt an der Arbeit und haben zuerst dem Kantor der hiesigen Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft am Güterbahnhof einen Besuch abgestattet. Nach Aufwachen der Türe zum Kantor wurde der Geldschrank erbrochen und seines Inhalts beraubt. Den Dieben dürften an 800—1000 Mark in die Hände gefallen sein. Von hier aus gingen sie in die Niederlageräume von Eisenbahn u. Sohn, wo sie mit Nachschlüssel das Kantor öffneten. Auch hier wurde der Geldschrank stark in Bearbeitung genommen. Die äußere Wand desselben ist demoliert. Jedenfalls sind die Einbrecher hier in ihrer Arbeit gestört worden, und sie haben sich mit dem Betrage von 3 Mk., den sie in einer offenstehenden Kasse fanden, begnügt.

Bausen, 3. März. Trotz der Inhaftnahme verdächtiger Brandstifter vermehrt sich die Zahl der Schadenfeuer. Gestern Abend fand im nahen Salzenforst wiederum eine vollgefüllte Scheune und ein Wohnhaus niedergebrannt. Der Schaden ist groß. — Im Bauhner Scheunenviertel ist dieser Tage eine in eine Scheune gelegte Zündschnur gefunden worden. Auch hier ist Brandstiftung geplant gewesen, die jedoch mißlungen war, da die Zündschnur nur verpöht ist. — In der Nacht zum Sonntag ist in Bausa eine massive Scheune des Besitzers Jannich bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Auch hier wird Brandstiftung vermutet.

Böbau. Die gefährlichen Hutnadeln sind nach einer Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft nunmehr auch auf den Tanzsälen verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Dybin. Der Uhligen Naturheilkurs ist kürzlich von der Kreisauptmannschaft Baugen die Konzession für den Betrieb der Heilanstalt entzogen worden. Es sind drei Fälle bekannt geworden, nach denen Uhligen durch die Anwendung von Massage zwei Frauen und einen Mann gesundheitlich geschädigt resp. in Gefahr gebracht hat.

Dresden. Sr. Maj. der König hat nach Mitteilung im Hauptauschuss seine Anwesenheit zum Deutschen Turnfest in Leipzig durch das Oberhofmarschallamt melden lassen. Der König wird am Haupttage, Sonntag, 13. Juli, in Leipzig sein. Nach dem Turnfestprogramm finden an diesem Tage der Festzug, die allgemeinen Freiübungen und das Turnen der Sachsen statt, also Massenvorführungen, die immer die Hauptglanzpunkte turnerischer Leistungen zu deutschen Turnfesten sind. Bekanntlich hatten Kulturgat Dr. Kothe, Vorsitzender des Hauptauschusses, und Geh. Rat Dr. F. Göb, Vorsitzender des Deutschen Turnerschaft, bei der letzten Anwesenheit des Königs um eine Audienz nachgefragt und dabei den Monarchen zum Besuche des Turnfestes eingeladen. Als ehemaliger Turnschüler

Professor Woldegar Diers hat der König die Pflege der Leibesübungen immer hochgeschätzt, bis zum heutigen Tag. Ueber die ebenfalls zugesagte Antwort des Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha wurde schon früher Mitteilung gemacht.

Dresden. Der Zirkus Sarrafini, der sich in den zwei Monaten seines Hierseins die Gunst des Publikums in hohem Maße erworben hat und sich bisher eines überaus starken Besuches zu erfreuen hatte, bringt vom letzten Sonnabend ab ein zum Teil neues Programm zur Ausführung, das unter anderem die großen internationalen Ringkämpfe, Schambionat um die Meisterschaft Europas aufweist. Von den übrigen neuen Attraktionen sind zu erwähnen der Kopfrutsch auf dem Turmsel, und die dreifachen Röhre. — Das von dem Bankhaus Gebrüder Arnhold an der Waisenhausstraße unweit des Viktoria-Salons errichtete neue Lichtspielhaus, das von der Projektionslichtgesellschaft Union Berlin gepachtet wurde und unter der Leitung des Direktors Wilhelm in Dresden steht, wurde am Freitag Abend vor einem besonders geladenen Publikum eröffnet. Das ausserlesene Programm, das unter anderem Originalaufnahmen von der Südpolexpedition des Kapitän Scott brachte, erntete den ungeteilten Beifall der Anwesenden. Das Lichtspielhaus bietet Raum für 1000 Zuschauer. Es wurde von dem Architekten Baumeister Martin Pletsch in geschmackvoller Weise entworfen und in geschmackvollem Stile ausgeführt. Es ist eines der vornehmsten Kinematographentheater in Dresden.

Reisen. (Großmut eines Lotteriekollektors.) In der ersten Ziehung der 3. Klasse der 163. Königl. Sächs. Landeslotterie am 5. Februar fiel ein Gewinn von 20 000 Mk. in eine Leipziger Lotteriekollektion. Ein Anteil dieses Loses wurde von drei Personen gespielt. Wie schon berichtet, hatte der mit dessen Erneuerung Betraute dieses veräußert, obwohl ihm seine Spielkollegen ihre Beiträge übergeben hatten. Sie verlangten nun von dem vorgehenden Losgenossen unter Klagedrohung die ihnen an dem Gewinne entgangene Summe. Der Kollektor war so entgegenkommend, den geschädigten Spielern zunächst 500 Mk. einzuhändigen; jetzt hat er, nachdem er sich nach den näheren Verhältnissen erkundigt hat, dem Losbesitzer den ganzen auf das Los entfallenden Gewinnbetrag ausgezahlt, damit jener ihn nicht aus seiner Tasche geben müsse.

Riesa. Eine Kaserne unter dem Hammer ist gewiß nichts Alltägliches. Nicht geringes Aufsehen erregt deshalb eine Veröffentlichung des Amtsgerichts Riesa, wonach die vor etwa 20 Jahren vom Baumeister Benzel in Leipzig erbaute, von der 2. Abteilung der 68er Artillerie belegte Kaserne an der Pöppiger Straße am 11. April im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden soll. Das Gebäude ist auf rund 328 700 Mark geschätzt, die Brandversicherungssumme beträgt 254 110 Mark.

— Der jugendliche Raubmörder Bezold in Plauen ist von der Gefangenanstalt in Plauen aus nach der Strafanstalt Baugen eingeliefert worden. Bezold ist bekanntlich zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden, und wird bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres in der Abteilung für Jugendliche untergebracht.

Plauen i. B. Die Folgen seiner verweigerten Nachnahme. Auf eigentümliche Weise ist der Inhaber einer Plauerer Spigenfirma zu einem gerichtlichen Veräußerungsverbot und dem Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gekommen. Er hatte die Nachnahme einer Berliner Firma nicht eingelöst, weil er an der ordnungsmäßigen Ausführung eines mit ihr eingegangenen Vertrages Zweifel hegte. Die Berliner Firma klagte aber nicht, wie erwartet wurde, sondern übergab den Befehl und die Nachnahmefarte dem Gericht. Darauf wurde von diesem ohne weitere Zustellung das Veräußerungsverbot veröffentlicht und dem Antrag auf Konkursöffnung zugestimmt. Um die tatsächliche Konkursöffnung zu vermeiden, war der ganz gut situierte Firmeninhaber gezwungen, die bestrittene Forderung sofort drachlich zu bezahlen.

Leipzig. Die Aufnahme zweiter Hypotheken stößt bekanntlich überall auf Schwierigkeiten. Um diesem Uebelstande einigermaßen abzuhelfen, hat das Stadtverordnetenkollegium zu Leipzig beschlossen, eine halbe Million Mark städtischer Gelder für die Ausleihung zweiter Hypotheken bereitzustellen. Es sollen allein solche Grundstücke befristet werden, die innerhalb des Stadtgebietes liegen, nach dem 1. Januar 1912 in Bau genommen worden sind und nur Kleinwohnungen oder vielleicht im Erdgeschoß oder Nebenbauten Räume für kleine Gewerbebetriebe befragen. Schant- oder Gastwirtschaften sind ausgeschlossen. Die Ausleihung der zweiten Hypotheken erfolgt durch den gemischten Sparkassenauschuss; sie dürfen nicht mehr als 80 Prozent des durch diesen Ausschuss angenommenen Wertes betragen. Eine Provision darf nicht erhoben werden. Die Zinsen sind vierteljährlich postnumerando zahlbar. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Monate und ist man beiderseitig nicht an das Kalendervierteljahr gebunden.

weigerten Nachnahme. Auf eigentümliche Weise ist der Inhaber einer Plauerer Spigenfirma zu einem gerichtlichen Veräußerungsverbot und dem Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gekommen. Er hatte die Nachnahme einer Berliner Firma nicht eingelöst, weil er an der ordnungsmäßigen Ausführung eines mit ihr eingegangenen Vertrages Zweifel hegte. Die Berliner Firma klagte aber nicht, wie erwartet wurde, sondern übergab den Befehl und die Nachnahmefarte dem Gericht. Darauf wurde von diesem ohne weitere Zustellung das Veräußerungsverbot veröffentlicht und dem Antrag auf Konkursöffnung zugestimmt. Um die tatsächliche Konkursöffnung zu vermeiden, war der ganz gut situierte Firmeninhaber gezwungen, die bestrittene Forderung sofort drachlich zu bezahlen.

Leipzig. Die Aufnahme zweiter Hypotheken stößt bekanntlich überall auf Schwierigkeiten. Um diesem Uebelstande einigermaßen abzuhelfen, hat das Stadtverordnetenkollegium zu Leipzig beschlossen, eine halbe Million Mark städtischer Gelder für die Ausleihung zweiter Hypotheken bereitzustellen. Es sollen allein solche Grundstücke befristet werden, die innerhalb des Stadtgebietes liegen, nach dem 1. Januar 1912 in Bau genommen worden sind und nur Kleinwohnungen oder vielleicht im Erdgeschoß oder Nebenbauten Räume für kleine Gewerbebetriebe befragen. Schant- oder Gastwirtschaften sind ausgeschlossen. Die Ausleihung der zweiten Hypotheken erfolgt durch den gemischten Sparkassenauschuss; sie dürfen nicht mehr als 80 Prozent des durch diesen Ausschuss angenommenen Wertes betragen. Eine Provision darf nicht erhoben werden. Die Zinsen sind vierteljährlich postnumerando zahlbar. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Monate und ist man beiderseitig nicht an das Kalendervierteljahr gebunden.

Versuchen Sie!



Kombella

Die nichtfettende Hautcreme!

Weltherhmt und ärztlich empfohlen zur Haut- und Schönheitspflege, gegen rauhe, rote, rissige, aufgesprungene Hände! Unerreicht gegen ungesunden Teint, Mitesser etc. Tube 60 u. 100 Pf. Kombella-Seife 50 Pf.

Probierprobe 20 Pfg., Schminkecreme 30 Pfg., Frostcreme 30 Pfg., Schweitzcreme 40 Pfg.

Zu haben in Bretinig bei **Theodor Horn, Drogerie**, in Großröhrsdorf bei **Fr. Emil Schurig, Germania-Drogerie**.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 3. März 1913.

Zum Auftrieb kamen 4307 Schlachttiere und zwar 762 Rinder, 758 Schafe, 2509 Schweine und 278 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Döfeln: Lebendgewicht 50—52, Schlachtgewicht 94—97; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 89—94; Bullen: Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 88—93; mittlere Mast- und gute Saugkälber: Lebendgewicht 57—60, Schlachtgewicht 99 bis 100; Schafe 96—102 Schlachtgewicht; Schweine Lebendgewicht 60—62, Schlachtgewicht 80—82. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.